

ALBERT KEHM

Álbert Kehm wurde am 24. März 1881 in Stuttgart geboren.

Als Schauspieler war er unter anderem am Deutschen Theater Hannover und am Hoftheater Dresden engagiert, als Regisseur arbeitete er am Schauspielhaus Königsberg und am Stadttheater Strassburg im Elsass. 1914–20 folgte Kehm als Nachfolger auf Hofrat Benno Koebke als Direktor des Stadttheaters Bern.

Ab 1920 an war Kehm Generalintendant des Württembergischen Landestheaters Stuttgart. Die Nationalsozialisten kündigten 1933 seinen Vertrag zum 1.8.1935, beurlaubten“ ihn jedoch schon ab dem 27.3.1933. Vom 15.5.1933 an war Kehm noch Intendant des Stadttheaters Freiburg im Breisgau. Eine neuerliche Berufung ans Stadttheater Bern lehnte er 1934 jedoch ab, denn der Wechsel in die Schweiz hätte der Genehmigung durch das Propagandaministerium bedurft und eventuell den Verlust der Pensionsansprüche bedeutet. Ab Sommer 1935 war Kehm aus gesundheitlichen Gründen dienstunfähig, zum 29.11.1935 trat er schließlich zurück. 1945 wurde er von den amerikanischen Besatzungsbehörden erneut als Generalintendant in Stuttgart eingesetzt; auf Grund von Differenzen über die Spielplangestaltung gab er jedoch bald auf.

Zusammen mit Martin Frehsee verfasste er die Komödie „Als ich noch im Flügelkleide“, die in den 1920er Jahren in der ganzen Weimarer Republik aufgeführt wurde, unter anderem im Deutschen Nationaltheater Jena, Volkstheater München und Oldenburg.

Er war mit Margarethe Conrad, der Tochter des Hofschauspielers Walter Conrad , verheiratet.

Kehm verstarb am 24. Juli 1961 in Gräfelfing bei München.